

*Joachim Schulte: Wittgenstein. Eine Einführung, Stuttgart: Reclam 1989. 248 S. Geb. DM 16,80 (Kart. DM 7,80).*

Ludwig Wittgenstein gilt für viele als bedeutendster und einflußreichster Philosoph unseres Jahrhunderts. Unter anderem mag dieses Urteil darin begründet sein, daß seine Philosophie sachliche Berührungspunkte zu einer mittlerweile unüberschaubaren Vielfalt von fachspezifischen Problemstellungen wie auch außerphilosophischen Einzeldisziplinen aufweist. Mit welcher Thematik man sich auch immer befaßt, dem Namen Wittgenstein scheint man auf Schritt und Tritt zu begegnen. Gleichwohl bilden Wittgensteins Schriften für den philosophischen Anfänger, der sich direkt an die Quellen heranzuwagen getraut, eine schier unüberwindbare Verstehensbarriere. Die von Wittgenstein selbst schon schmerzhaft erfahrene Unverständlichkeit seiner Absichten setzt sich auch in der disparaten Rezeption seines Werks fort. Angesichts dieser Situation will Joachim Schultes Wittgenstein-Buch vor allem für bislang mit dieser Philosophie noch nicht Vertraute Abhilfe schaffen. Im Vergleich mit anderen, zumeist aus dem Englischen übersetzten, Einführungen setzt Schultes Werk weniger fachliche Vorkenntnisse (als z. B. A. Kennys Überblick) voraus und beschränkt sich außerdem auf einen überschaubareren Umfang (als z. B. Pitchers umfassende Einführung).

Schulte stellt seiner Einführung einen knappen Überblick über Leben, Persönlichkeit und Werk Wittgensteins voran, der trotz seiner stellenweise spröde wirkenden Sachlichkeit die mittlerweile fast schon legendarischen Spannungen, Eigenheiten und Abgründe Wittgensteins noch durchscheinen läßt. Die Auswahl der philosophischen Themen konzentriert sich natürlich auf die logisch-philosophische Abhandlung und die Sprachspieltheorie. Allerdings berücksichtigt Schulte aber darüber hinaus auch das weitverzweigte Spektrum der anderen von Wittgenstein thematisierten Gegenstände, z. B. die mathematischen Grundlagenfragen, religionsphilosophisch relevante Überlegungen oder die kultur-

anthropologisch interessante Auseinandersetzung mit Frazers »Golden Bough«. Schultes Einführung schließt mit einer Besprechung von »Über Gewißheit«.

Im Gegensatz zu manch anderen Darstellungen verzichtet Schulte auf plakative Etikettierungen, um Wittgensteins Philosophie auf einen einheitlichen und griffigen Nenner zu bringen. Auch zeigt er keinerlei Interesse, Wittgenstein als Protagonisten einer bestimmten philosophischen Position zu vereinnahmen. Stattdessen bietet er auf der Grundlage eines genauen Quellenstudiums einen umfassenden Einblick in die Vielfalt und Verschlungenheit der Denkwelt Wittgensteins. Aufgrund ihrer Klarheit, Ausgewogenheit und Lesbarkeit empfiehlt sich Schultes Einführung vor allem für philosophische Anfänger. Sie kann aber auch dem Fortgeschrittenen in Erinnerung rufen, daß die gängigen Schablonisierungen des Positivismus, Behaviorismus oder Irrationalismus allesamt zu kurz greifen. Noch gewinnbringender hätte Schultes Einführung ausfallen können, wenn der Autor den Zusammenhang der kritischen Anfragen Wittgensteins mit traditionellen philosophischen Problemstellungen etwas ausführlicher berücksichtigt hätte. Dadurch ließe sich nicht nur der zunächst skurrile Eindruck zahlreicher Gedankengänge ins recht Licht rücken, sondern auch die Radikalität und Originalität der Philosophie Wittgensteins angemessener beurteilen.

Armin Kreiner